

# The Eternal Gift of Testimony

By Elder Kevin G. Brown  
*Of the Seventy*

## Das Zeugnis – eine ewige Gabe

Elder Kevin G. Brown  
*von den Siebzigern*

October 2025 general conference

---

*Every son or daughter of God can gain a deeper, firmer, and surer knowledge for themselves.*

*Jeder Sohn und jede Tochter Gottes kann selbst ein tieferes, solideres Verständnis und Gewissheit erlangen*

My dear brothers and sisters, lately I have been reflecting on three powerful truths from the Restoration. These truths have profoundly blessed my life. Today, I would like to share with you how these truths have guided me on my journey towards a sure witness of the gospel of Jesus Christ.

Meine lieben Brüder und Schwestern, in letzter Zeit habe ich über drei wichtige Wahrheiten nachgedacht, die wir der Wiederherstellung verdanken. Diese Wahrheiten haben mein Leben zutiefst bereichert. Heute möchte ich Ihnen erzählen, wie sie mich auf meinem Weg zu einem sicheren Zeugnis vom Evangelium Jesu Christi geleitet haben.

### 1. God Is Our Loving Heavenly Father

He is omniscient and omnipotent. Through the Light of Christ and the ministration of the Holy Ghost, His influence is everywhere. It is in His nature to bless us.

He sees our past, present, and eternal destiny. Nothing can be hidden from Him.

President Russell M. Nelson's invitation to "think celestial" encourages us to emulate our Heavenly Father's vision and nature.

Because of His divine attributes, our Heavenly Father gives us every good gift, each with His eternal perspective and vision in mind.

### 2. Agency Is the Gift to Choose and Act for Ourselves

It is also the responsibility to choose well.

### 1. Gott ist unser liebevoller Vater im Himmel

Er ist allwissend und allmächtig. Durch das Licht Christi und das Wirken des Heiligen Geistes ist sein Einfluss überall. Es liegt in seinem Wesen, uns zu segnen.

Er sieht unsere Vergangenheit, unsere Gegenwart und unsere ewige Bestimmung. Nichts ist vor ihm verborgen.

Präsident Russell M. Nelsons Aufforderung, „celestial zu denken“, ist uns ein Ansporn, unserem Vater im Himmel in seinen Absichten und seinem Wesen nachzueifern.

Aufgrund seiner göttlichen Eigenschaften schenkt uns unser Vater im Himmel jede gute Gabe und hat bei jeder eine ewige Perspektive und Absicht im Sinn.

### 2. Entscheidungsfreiheit ist die Gabe, eigenständig Entscheidungen zu treffen und zu handeln

Sie bringt auch die Verantwortung mit sich, sich gut zu entscheiden.

Jesus Christ paid the ultimate price for that privilege with His precious blood.

Sometimes we might believe that agency means doing whatever we want. But the fact that the price was paid means agency is a sacred gift.

We are agents, and agents are responsible for something. In this case, we are responsible for the choices we make based on the knowledge we have and the gifts we are given. We cannot make a choice without being responsible for the consequences.

Why do we have agency?

To choose good.

To choose Christ.

To choose eternal life—again and again.

### 3. Our Testimony Comes Through the Power of the Holy Ghost

A witness from the Holy Ghost is greater than sight. He is the preeminent witness of the Father and the Son. President Nelson taught, “In coming days, it will not be possible to survive spiritually without the guiding, directing, comforting, and constant influence of the Holy Ghost.”

Brothers and sisters, this is why we each need the power of the Holy Ghost today.

A testimony through the Holy Ghost can come in many ways. Like a light bulb in a dark room, it can come on dramatically and suddenly. It can come like the sunrise gradually and over time. It can come like rays of light, intermittent exposure to pure intelligence. Whatever the way, it comes through the Holy Ghost.

### Finding Testimony in Jamaica

I grew up in beautiful Jamaica; it was fun and wonderful. However, when I started high school, some classmates and friends could not understand my decision to be a member of the Church of Jesus Christ. “How could you join that church?” they would ask. “How could you believe that story?”—referring to the First Vision.

Für diesen Vorzug hat Jesus Christus mit seinem kostbaren Blut den höchsten Preis gezahlt.

Manchmal meinen wir vielleicht, Entscheidungsfreiheit bedeute, tun zu können, was wir wollen. Doch die Tatsache, dass der Preis gezahlt wurde, bedeutet, dass Entscheidungsfreiheit eine heilige Gabe ist.

Wir bestimmen über unser Handeln, und damit geht Verantwortung einher. Wir sind also für die Entscheidungen verantwortlich, die wir auf der Grundlage unseres Wissens und der uns gegebenen Gaben treffen. Wir können keine Entscheidung treffen, ohne für die Folgen verantwortlich zu sein.

Wozu ist Entscheidungsfreiheit da?

Um das Gute zu wählen.

Um sich für Christus zu entscheiden.

Um ewiges Leben zu wählen – immer und immer wieder.

### 3. Unser Zeugnis empfangen wir durch die Macht des Heiligen Geistes

Das Zeugnis des Heiligen Geistes ist stärker als das, was wir sehen. Er ist der alles überragende Zeuge für den Vater und den Sohn schlechthin. Präsident Nelson hat erklärt: „Es wird in künftigen Tagen nicht möglich sein, ohne den führenden, leitenden, tröstenden und steten Einfluss des Heiligen Geistes geistig zu überleben.“

Brüder und Schwestern, aus diesem Grund braucht jeder von uns heute die Macht des Heiligen Geistes.

Ein Zeugnis durch den Heiligen Geist empfängt man auf ganz unterschiedliche Weise. Es kann drastisch und plötzlich kommen, als hätte jemand in einem dunklen Zimmer das Licht eingeschaltet. Es kann sich allmählich einstellen wie ein Sonnenaufgang. Es kann wie Lichtstrahlen aufleuchten, als sei man für einen Augenblick reiner Intelligenz ausgesetzt. Auf welche Weise man sein Zeugnis auch erhält – es geschieht durch den Heiligen Geist.

### Mein Zeugnis entstand in Jamaika

Ich bin im wunderschönen Jamaika aufgewachsen und hatte dort ein wunderbares Leben voller Freude. Als ich jedoch in die Highschool kam, konnten manche Mitschüler und Freunde meine Entscheidung, Mitglied der Kirche Jesu Christi zu werden, nicht verstehen. „Wie konntest du dich nur dieser Kirche anschließen?“, fragten

“How could you read that book?”—referring to the Book of Mormon. “Do you really believe all that?” And “Why are you wasting your life away?”

It was painful, especially when it came from people I cared about.

But what they didn’t know was this: I had an experience with the Holy Ghost. As that testimony filled my heart, it dulled the pain of days, and “for one brief moment, heaven’s view [appeared] before my gaze.”

Perhaps you have been asked some of these questions. Perhaps even now you are being bombarded as I was.

The gift and witness of the Holy Ghost are available to everyone.

Jamaica is to me like Palmyra was to Joseph Smith. It is my Sacred Grove. I do not know the exact spot where Joseph knelt to pray in the Sacred Grove, but I know exactly where I was when my Sacred Grove became a reality. It happened at Four Grove Road, Mandeville, Jamaica, in my bathroom, at 6:00 a.m. on a Wednesday three years after my baptism. This sacred experience happened because two weeks earlier an inspired sister missionary invited me to read the Book of Mormon. Sister Audrey Krauss is attending this conference today with her family, and I forever love her.

That experience changed me.

Brothers and sisters, a testimony is not given for temporary use. This gift from our loving Heavenly Father is meant to be eternal because the giver is eternal. A testimony should not have an expiration date. It should not weaken or diminish because something in my life has changed or something in the world has changed. It should get stronger because, like the servant’s talents in the parable of the talents, my personal testimony is a gift to be multiplied—not buried.

Looking back on those difficult days of testing and persecution that I went through as a child has helped me get to the place where I now know for myself. I not only believe, hope, or trust, even though these are significant particles of faith on the pathway to assure witness. I commend you for making your own way by asking questions, studying, praying, fasting, and pon-

sie. „Wie kannst du diese Geschichte glauben?“ Damit war die erste Vision gemeint. „Wie kannst du nur dieses Buch lesen?“ Das bezog sich aufs Buch Mormon. „Glaubst du das alles im Ernst?“ oder „Warum vergeudest du dein Leben?“

Diese Fragen taten weh, insbesondere wenn jemand sie stellte, der mir wichtig war.

Was jedoch niemand wusste: Ich hatte ein Erlebnis mit dem Heiligen Geist gehabt. Dieses Zeugnis erfüllte meine Seele und verdrängte alles Leid, und „für einen Augenblick [sah ich] den Glanz der Ewigkeit“.

Vielleicht wurden Ihnen auch schon solche Fragen gestellt. Vielleicht werden Sie gerade jetzt damit bombardiert – so wie ich damals.

Die Gabe und das Zeugnis des Heiligen Geistes stehen jedem offen.

Für mich ist Jamaika das, was Palmyra für Joseph Smith war. Es ist mein heiliger Hain. Ich weiß nicht genau, an welcher Stelle Joseph im heiligen Hain niederkniete und betete. Ich weiß jedoch genau, wo ich war, als mein heiliger Hain Wirklichkeit wurde. Es geschah in der Four Grove Road in Mandeville in Jamaika, und zwar an einem Mittwochmorgen um sechs Uhr in meinem Badezimmer, drei Jahre nach meiner Taufe. Dieses heilige Erlebnis ereignete sich, weil mich zwei Wochen zuvor eine inspirierte Missionarin aufgefordert hatte, das Buch Mormon zu lesen. Sie heißt Audrey Krauss und ist heute mit ihrer Familie bei dieser Konferenz zugegen.

Dieses Erlebnis hat mich verändert.

Brüder und Schwestern, ein Zeugnis dient nicht einem vorübergehenden Zweck. Diese Gabe von unserem liebevollen Vater im Himmel soll ewig bestehen, weil auch der Geber ewig ist. Ein Zeugnis darf kein Verfallsdatum haben. Es darf nicht schwächer werden oder schwinden, weil sich etwas in meinem Leben verändert oder sich die Welt gewandelt hat. Stattdessen soll es stärker werden, denn wie bei den Talenten des Dieners in dem Gleichnis von den Talenten ist mein persönliches Zeugnis eine Gabe, die vervielfacht – und nicht versteckt – werden soll.

Wenn ich jetzt auf die schwierige Zeit der Prüfung und Verfolgung in meiner Jugend zurückblicke, sehe ich, dass sie mir geholfen hat, dahin zu gelangen, dass ich es jetzt selbst weiß. Dies ist mehr als etwas nur für wahr zu halten, zu hoffen und zu vertrauen – auch wenn dies alles wichtige Bestandteile des Glaubens auf dem Weg zu einem sicheren Zeugnis sind. Ich empfehle

dering. Please don't stop. It is worth every effort to pursue this path to testimony. Who or what will you allow to take that away? "What greater witness can you have than from God?"

Every son or daughter of God can gain a deeper, firmer, and surer knowledge for themselves. Like Joseph Smith, who affirmed his testimony despite opposition, we can boldly say, "I knew it, and I knew that God knew it, and I could not deny it, neither dared I do it."

My dear brothers and sisters, let the small seedling of testimony work in you until it springs up to an everlastingly glorious sure knowledge.

If you are a baptized and confirmed member of The Church of Jesus Christ of Latter-day Saints but still struggle with "I am not sure if I know," please remember this promise in the sacrament prayer: "That they may always have his Spirit to be with them." Because of this promise, each of us can pursue the path to testimony and a sure knowledge.

## Take Charge of Your Testimony

Now here is a grand truth: In whatever way a testimony is given—whether it is distilled like the sunrise or comes in a glorious vision—it still requires a choice to receive this precious gift.

Saying "I choose to believe" makes it easier to receive a witness from God. If we find our testimony weakening, remember that it is the choices we make that diminish the power of the testimony. But the testimony has not gone anywhere. We just need to choose to reconnect with it.

Choosing to believe is a wise and powerful way to use our agency.

I cannot see a better way to use my agency than in defense of my testimony.

President Nelson taught: "I plead with you to

Ihnen, Ihren eigenen Weg zu finden, indem Sie Fragen stellen, sich mit den Schriften befassen, beten, fasten und nachsinnen. Hören Sie damit bitte nicht auf. Diesen Weg zum Zeugnis zu verfolgen, ist jede Anstrengung wert. Würden Sie jemandem oder etwas erlauben, Ihnen dies zu nehmen? „Welch größeres Zeugnis kannst du haben als von Gott?“

Jeder Sohn und jede Tochter Gottes kann selbst ein tieferes, solideres Verständnis und Gewissheit erlangen. Wie Joseph Smith, der trotz aller Widerstände Zeugnis ablegte, können auch wir mutig sagen: „Ich wusste, dass Gott es wusste; und ich konnte es nicht leugnen, und ich wagte es auch gar nicht.“

Meine lieben Brüder und Schwestern, auch wenn Ihr Zeugnis gerade erst aufkeimt – lassen Sie es in sich wirken, bis es zu einer immerwährenden, herrlichen Gewissheit heranreift.

Sollten Sie in der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage getauft und konfirmiert sein und noch immer denken: „Ich bin mir nicht sicher, ob ich es weiß“, denken Sie bitte an diese Verheißung im Abendmahlsgebet: „damit sein Geist immer mit ihnen sei“. Dank dieser Verheißung kann jeder von uns den Weg zum Zeugnis und zur Gewissheit einschlagen.

## Verantwortung für das eigene Zeugnis übernehmen

Eine unverrückbare Wahrheit ist: Wie auch immer jemandem ein Zeugnis zuteil wird – ob nach und nach wie bei einem Sonnenaufgang oder in einer herrlichen Vision –, dem Empfang einer solch kostbaren Gabe muss stets eine Entscheidung vorausgehen.

Der Entschluss „Ich entscheide mich, zu glauben!“ erleichtert es einem, ein Zeugnis von Gott zu empfangen. Wenn wir feststellen, dass unser Zeugnis schwächer wird, sollten wir bedenken, dass es an den Entscheidungen liegt, die wir treffen, wenn die Kraft unseres Zeugnisses schwindet. Das Zeugnis ist deswegen aber nicht verlorengegangen. Wir müssen nur die Verbindung damit wieder aufnehmen.

Die Entscheidung, zu glauben, ist ein kluger und wirksamer Gebrauch der Entscheidungsfreiheit.

Mir fällt keine bessere Möglichkeit ein, meine Entscheidungsfreiheit zu nutzen, als sie zur Verteidigung meines Zeugnisses einzusetzen.

Präsident Nelson hat erklärt: „Ich bitte euch

take charge of your testimony. Work for it. Own it. Care for it. Nurture it so that it will grow. Feed it truth.”

To me, the wordstake charge, work, care, own, nurture, and feedsound like an agent given stewardship for something precious and important.

In the early Church, Parley P. Pratt felt disgruntled with the Prophet Joseph Smith and chose to criticize him and the Church. When John Taylor, whom Parley taught the gospel, came to town, Parley took him aside and warned him not to follow Joseph. John Taylor said to Parley:

“Before you left Canada, you bore a strong testimony to Joseph Smith being a prophet of God, ... and you said you knew these things by revelation and the gift of the Holy Ghost.

“... I now have the same testimony that you then rejoiced in. If the work was true six months ago, it is true today. If Joseph Smith was then a prophet, he is now a prophet.”

I testify that Joseph Smith was a prophet of God and that the prophetic mantle he received continues today. Jesus Christ directs this work.

I invite you to think about your path to assure witness of Jesus Christ and His gospel. Take charge of your testimony; use your agency wisely and acknowledge the giver and all His glorious attributes. I bear witness that the power is within you. No one can choose for you. No one can take this gift away. You can choose to believe.

I promise that as you do this, your testimony will be a “well of living water, springing up unto everlasting life.” It will be an anchor and a motivator, and it will sustain you through difficult times. It will enable you to develop spiritual gifts. It will help you in your personal ministry and service. It will be a weapon against Satan and your adversaries. Your testimony will be a joy as you see it replicated in your children, grandchildren, and

... inständig: Übernehmt die Verantwortung für euer Zeugnis! Arbeitet daran. Fühlt euch dafür zuständig. Kümmert euch darum. Nährt es, so dass es wächst. Füttert es mit Wahrheit.“

Für mich klingen die Begriffe Verantwortung übernehmen, arbeiten, kümmern, sich zuständig fühlen, nähren und füttern danach, dass jemandem die Treuhandenschaft für etwas Kostbares und Wichtiges übertragen wird.

In der Anfangszeit der Kirche ärgerte sich Parley P. Pratt einmal über den Propheten Joseph Smith und entschied sich, ihn und die Kirche zu kritisieren. Als John Taylor, dem Parley das Evangelium verkündet hatte, in der Stadt war, nahm Parley ihn zur Seite und warnte ihn davor, Joseph weiter zu folgen. John Taylor sagte zu Parley:

„Vor deiner Abreise aus Kanada hast du machtvoll Zeugnis gegeben, dass Joseph Smith ein Prophet Gottes ist, ... du hast gesagt, dass du dies durch Offenbarung und die Gabe des Heiligen Geistes weißt. ...

Ich besitze jetzt dasselbe Zeugnis, das du damals mit so viel Freude verkündet hast. Wenn das Werk vor sechs Monaten wahr war, dann ist es auch heute noch wahr. Wenn Joseph Smith damals ein Prophet war, ist er auch jetzt noch ein Prophet.“

Ich bezeuge, dass Joseph Smith ein Prophet Gottes war und der Mantel des Propheten, den er empfangen hat, auch in unserer Zeit weitergegeben wird. Jesus Christus leitet dieses Werk.

Ich bitte Sie, über den Weg nachzudenken, der Sie zu einem sicheren Zeugnis von Jesus Christus und seinem Evangelium führt. Übernehmen Sie die Verantwortung für Ihr Zeugnis. Nutzen Sie Ihre Entscheidungsfreiheit weise und erkennen Sie den Herrn als Urheber aller Gaben an und würdigen Sie all seine wunderbaren Eigenschaften. Ich gebe Zeugnis, dass die Kraft dazu in Ihnen steckt. Niemand kann für Sie entscheiden. Niemand kann Ihnen diese Gabe wegnehmen. Sie können sich dafür entscheiden, zu glauben.

Ich verheiße Ihnen, dass Ihr Zeugnis in Ihnen „eine Quelle lebendigen Wassers sein wird, das zu immerwährendem Leben emporquillt“. Es wird für Sie Anker und Triebfeder sein und Ihnen in schwierigen Zeiten Halt geben. Es wird Sie befähigen, geistige Gaben zu entwickeln. Es wird Ihnen helfen, wenn Sie Ihren Mitmenschen geistlich dienen. Es wird als Waffe gegen den Satan und Ihre Widersacher dienen. Es wird



great-grandchildren and in those you love and serve. It will be powerful when you share it and use it to testify.

If you know, you know. I know that I know. We need more sure witnesses of Jesus Christ and His gospel. Get there! Seek it! It is urgent! This is the final dispensation—the dispensation of the fulness of times.

Jesus Christ declared this truth: “Heaven and earth shall pass away, but my words shall not pass away.”

Brothers and sisters, a testimony of Jesus Christ was never meant to be a temporary gift. Nothing about it is temporary—not the giver, not the gift itself, not the deliverer of the gift, not who the gift is about. May your testimony be described in this same way. Though “heaven and earth shall pass away,” your testimony and witness of the gospel of Jesus Christ will not pass away. Now is the time to lay hold on this precious gift. In the name of Jesus Christ, amen.

Sie mit Freude erfüllen, wenn Sie sehen, wie sich Ihr Zeugnis in Ihren Kindern, Enkeln und Ur-enkeln und in all jenen fortsetzt, die Ihnen am Herzen liegen und denen Sie dienen. Wenn Sie es nutzen, um andere daran teilhaben zu lassen und ihnen Zeugnis zu geben, werden Sie sehen, wie starkes ist.

Wenn man etwas weiß, weiß man es. Ich weiß, dass ich es weiß. Wir brauchen mehr Menschen mit einem sicheren Zeugnis von Jesus Christus und seinem Evangelium. Machen Sie sich auf! Bemühen Sie sich darum! Es eilt! Wir leben in der letzten Evangeliumszeit – der Evangeliumszeit der Fülle der Zeiten.

Jesus Christus hat verkündet: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“

Brüder und Schwestern, ein Zeugnis von Jesus Christus war nie dazu gedacht, nur eine vorübergehende Gabe zu sein. Nichts von alledem ist vorübergehend – nicht der Geber, nicht die Gabe als solche, nicht der Überbringer der Gabe, nicht der, um den sich die Gabe dreht. Möge sich auch Ihr Zeugnis auf diese Weise beschreiben lassen: Auch wenn „Himmel und Erde ... vergehen“ – Ihr Zeugnis vom Evangelium Jesu Christi wird nicht vergehen. Jetzt ist die Zeit, diese kostbare Gabe zu ergreifen. Im Namen Jesu Christi. Amen.